Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 240

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 4. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 3. April. Der Kaiser hat den Geheimen Ober-Regierungsrath im Reichs-Justizamt Gutbrod zum Direktor im Reichs-Justizamt und die Marine-Intendantur-Assessoren v. Cölln und Höfer zu Marine-Intendantur-Räthen ernannt, sowie dem Regierungsrath Guenther in der Reichskanzlei den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath und dem Geheimen Registrator in der Reichskanzlei Schulz den Charakter als Hofrath verliehen.

Der König hat die Oberförster Mühlig-Hofmann zu Grünheide und v. Bentheim zu Wendhausen zu Regierungs- und Forsträthen ernannt. Ersterer ist an der Regierung zu Hildesheim, letzterer an der zu Trier angestellt. Ferner sind die Forst-Assessoren v. Hinüber, Koch, Kirchner und Schäfer, sowie der Forst-Assessor, Premier-Lieutenant und Oberjäger im Reitenden Feldjäger-Korps v. Minkwitz zu Oberförstern ernannt. Dem Oberförster Kirchner ist die Oberförsterstelle zu Grünheide im Regierungsbezirk Posen übertragen worden.

Versetzt sind: der Landrichter Lohsee in Landsberg a. W. als Amtsrichter an das Amtsgericht in Potsdam, der Amtsrichter Hinderer in Schönau als Landrichter an das Landgericht in Oels und der Amtsrichter Kirschstein in Bialla an das Amtsgericht in Nikolaiken.

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 3. April. [Die Konservativen unter sich.] Eine Auseinandersetzung in der Fraktion der Konservativen im Abgeordnetenhause, die jetzt in den Anfängen des längst erwarteten Scheidungsprozesses stehen sollte, hat die „Köln. Ztg." gestern in Aussicht gestellt, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die „Kreuzztg." mit dem ihr eigenen hohen Maße von „Unbefangenheit" die Thatsache ignorire, daß hinter der Rede des Abg. von Buch für das Volksschulgesetz „wohl ein Mehrheitsbeschluß, aber nicht die Meinung der ganzen Fraktion" gestanden habe. Das Ergebniß der Auseinandersetzung, wenn eine solche stattgefunden hat, ist ein anderes gewesen, als die „Köln. Ztg." erwartet. Auch das „Kons. Wochenbl." hat die „Dreistigkeit" gehabt, anzudeuten, als ob die konservative Fraktion in der Frage des Volksschulgesetzes nicht hinter dem Grafen Zedlitz gestanden habe. In Folge dessen hat der konservative Wahlverein des zweiten Berliner Reichstagswahlkreises am 29. März auf Antrag des Abg. Dr. Andrae einstimmig beschlossen, an die Vorstände der konservativen Landtagsfraktionen die dringende Bitte zu richten, so schnell als möglich durch eine klare und unzweideutige Erklärung in dem offiziellen Organ der konservativen Partei (d. h. der „Kons. Korr.") jede Gemeinschaft mit dem Inhalt des besagten Artikels abzulehnen und eine offizielle Klarstellung des Verhältnisses der konservativen Parteileitung zu dem „Konservativen Wochenblatt" herbeizuführen. In Folge dessen enthält die letzte Nummer der „Kons. Korresp." zwei Erklärungen. Die eine, von dem Vorstande des Wahlvereins der deutschen Konservativen ausgehend und von den Abgg. v. Helldorf-Bedra und v. Rauchhaupt unterzeichnet, erklärt ausdrücklich, „daß das „Kons. Wochenbl." lediglich ein aus Privatmitteln bestrittenes Privatunternehmen ist, für welches also die Gelder des Wahlvereins nicht verwendet werden. Nach der zweiten erklärt die konservative Fraktion des Herrenhauses ausdrücklich, mit dem „Kons. Wochenbl." hierselbst gar keine Berührung zu haben. Und die „Kreuzztg." kann hinzufügen, „daß die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses mit derjenigen des Herrenhauses in dieser Frage durchaus einig ist, bedarf kaum noch der Versicherung." An sich könnte das zweifelhaft erscheinen. Denn die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses, um deren Stellung zu dem Volksschulgesetz und zu dem früheren Kultusminister es sich in der Sache handelt, wäre doch die erste dazu, eine bezügliche unzweideutige Erklärung abzugeben. Bei der ersten Lesung des Volksschulgesetzes im Abgeordnetenhause hat bekanntlich der Abg. v. Buch alle seine Erklärungen zu der Vorlage im Namen „der konservativen Fraktion" abgegeben, was bedeutet, entweder, daß die Fraktion in dieser Hinsicht einstimmig gewesen ist oder daß die Minorität sich der Majorität unterworfen hat. Bis auf Weiteres ist anzunehmen, daß das letztere der Fall ist. Damit stimmt überein, daß, wie die „Kreuzztg." meldet, eine größere Anzahl von Mitgliedern beider Fraktionen (des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses) sich die fernere Zusendung des „Kons. Wochenbl." ausdrücklich verbeten haben. Von einem „Scheidungsprozeß" ist also nicht die Rede. Es ist das freilich um so auffallender, als eines der Mitglieder des Vorstandes des Wahlvereins der deutschen Konservativen, welches in der „Kons. Korresp." die oben erwähnte Erklärung unterzeichnet, zu den „sogenannten" Konservativen gehört, auf welche die „Kreuzztg." als auf die „verlogenen Rathgeber" des Kaisers bei der Zurückziehung des Volksschulgesetzes sozusagen mit Fingern hingewiesen hat und als nach allgemeiner Annahme dieses Mitglied der Deutschkonservativen des Reichstags bei der Beschaffung der „Privatmittel", aus denen das „Kons. Wochenbl." bestritten wird, in erster Linie betheiligt ist. Das ist ja die reine Konfusion. Herr v. Helldorf, bemerkt die „Nat.-Ztg.", scheint zu denken: Ich bin ihr Führer. Ich muß ihnen folgen.

— Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Der Kaiser sandte dem Minister von Bötticher außer der mündlichen Ablehnung des Abschiedsgesuches ein überaus schmeichelhaftes Handschreiben, worin er in warmen Worten die Verdienste des Ministers während der langen Reihe von Jahren um das Reich und Preußen anerkennt. Der Kaiser halte sich versichert, nicht vergeblich den Patriotismus von Böttichers anzurufen, wenn er ihn auffordere, fernerhin seine Dienste in der jetzigen Stellung dem weiteren wie engeren Vaterlande zu widmen.

— Gegenüber den Behauptungen konservativer Blätter, ein Theil der freikonservativen Fraktion sei geneigt gewesen, auch für den unveränderten Volksschulgesetzentwurf des Grafen Zedlitz zu stimmen, erklärt die „Post":

„Herr v. Kardorff war völlig berechtigt, im Reichstage die Erklärung abzugeben, daß die freikonservative Fraktion einstimmig in der Gegnerschaft gegen den Entwurf gewesen sei, denn alle Beschlüsse der Fraktion über denselben sind einmüthig gefaßt, und es bestand kein Zweifel darüber, daß die Abstimmung über den Gesetzentwurf zur Fraktionssache erklärt worden wäre. Sollten also Mitglieder der Partei eine abweichende Haltung beabsichtigt haben, worüber der Fraktion nichts bekannt geworden ist, so würden sie diesen abweichenden Standpunkt nur unter gleichzeitigem Ausscheiden aus der Partei haben zur Geltung bringen können."

— Am Donnerstag, den 7. d. Mts., wird, wie die „Kreuzztg." mittheilt, eine gemeinschaftliche Sitzung des Evangelischen Oberkirchenraths mit dem Generalsynodal-Vorstande stattfinden, und am Abend vorher wird der letztere unter Vorsitz des Wirklichen Geheimen Raths v. Kleist-Retzow zu einer Berathung zusammentreten.

— Der „R.-A." publizirt die Verleihung von Orden und Ehrenzeichen an den Polizeipräsidenten von Berlin, Freiherrn von Richthofen, den Polizeiobersten Paris und andere Berliner Polizeibeamte, offenbar aus Anlaß der jüngsten Krawalle.

— Aus Berichten der „Hamb. Nachr." über die Bismarckfeier in Friedrichsruh am 1. April, dem Geburtstage des Fürsten, entnehmen wir, daß eine Deputation aus Bochum, bestehend aus 24 Herren, „die sämmtliche Berufsvereine vertraten", dem Fürsten Bismarck ein Faß Bier, einen Pumpernickel und einen westfälischen Schinken überreichte, Namens der „reichstreuen Wähler!" Der König der Reichstreuen in Bochum ist bekanntlich Herr Baare. Derselbe scheint indessen in Friedrichsruh nicht erschienen zu sein. Ein Bergassessor Hoffmann hielt eine Ansprache, in der er auch nicht umhin konnte, zu erwähnen, daß „der Name Bochum zur Zeit, wenn auch ohne Grund, keinen guten Klang habe." In seiner Erwiderung führte Fürst Bismarck aus, daß er den ungünstigen Verleumdungen gegen Bochum und seine Söhne niemals Glauben geschenkt habe. „Es passiren ja überall Unregelmäßigkeiten und Nachlässigkeiten; das ist in der menschlichen Natur begründet. Mir ist bekannt, daß Bochumer Schienen sich überall bewährt haben und diese Thatsache steht so fest, daß dagegen keine Fusangelei aufkommen kann. Aber deshalb die gesammte deutsche Industrie dem Auslande gegenüber zu schädigen, das kann nur auf ausländische Bezahlung geschehen sein, denn freiwillig thut ein deutscher Mann so etwas nicht." — Die beweislose Beschuldigung, daß hinter Fusangel eine ausländische Bezahlung stecke, ist sonst nirgendwo erhoben worden. Dergleichen entspricht aber der alten Eigenart des Fürsten Bismarck. Die Bochumer Vorkommnisse als Verleumdungen zu bezeichnen, ist angesichts der Gerichtsverhandlungen und der fortgesetzten strafrechtlichen Untersuchungen gegen das Personal des Herrn Baare selbst für den Fürsten Bismarck eine gewagte Behauptung.

— Etwa 400 Aerzte waren gestern auf Veranlassung des Zentralausschusses der Berliner ärztlichen Bezirksvereine versammelt, um über die Anfrage des Kultusministers an die Aerztekammer, ob eine Erweiterung der Disziplinargewalt derselben erwünscht sei, zu berathen. Nach längerer Debatte erklärte sich die Versammlung mit großer Majorität gegen die Erweiterung der Disziplinarbefugnisse.

— Heute gelangten 8⅔ Millionen österreichischer Silber-Thaler durch Kommissarien der Deutschen Reichsbank auf dem Haupt-Münzamt in Wien zur Ablieferung. Es ist dies das erste Drittel der 26 Millionen österreichischer Silber-Thaler, welche sich im Besitze der Reichsbank befinden. Das zweite Drittel gelangt in einem Jahre und das letzte Drittel in zwei Jahren in Wien zur Ablieferung.

Bremen, 2. April. Bei den Wahlen zum Gewerbegericht siegten in der Klasse der Arbeitnehmer nur Sozialdemokraten, auch in einer Gruppe der Arbeitgeber wurden Sozialdemokraten gewählt, sodaß letztere unter 48 Beisitzern jetzt 30 Mann zählen.

Witterungsbericht

für die Woche vom 4. bis 11. April.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Nach den kräft'gen Gewittern am 27. und 28. März sind wieder Nachtfröste eingetreten; es steht nunmehr zu erwarten, daß die vom 1. bis 7. April reichende Hochdruckperiode des ersten Mondviertels bereits vom 4. zum 5. April vereinzelte, die darauf folgende Hochfluthperiode aber umfassendere Niederschläge um den 8. April und am 12. bringen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

—i. **Gnesen,** 1. April. (Schwurgericht.) Die unverehel. Arbeiterin Rosalie Nowak aus Tarczanica stand gestern unter der Anklage: 1. in der Nacht zum 2. Februar d. J. ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet, 2. am 2. Februar 1892 zu Mochilanka ohne Vorwissen der Behörde einen Leichnam, den ihres neugeborenen Kindes, bei Seite geschafft zu haben. Am 3. März d. J. wurde in dem Brunnen des Vorwerks Micholanka die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden und zwar war dieselbe in einem groben Leinwandlappen mit Schuhsenkeln verschnürt. Der Verdacht, Mutter dieses Kindes zu sein, fiel sofort auf die Angeklagte. Sie vertheidigt sich damit, daß sie Verzweifelung und Gram zu der That veranlaßt habe. Sie wurde zu 4 Jahren und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ferner war die Arbeiterfrau Josefa Wesolowska aus Mietschisko angeklagt: am 9. Dezember 1891 zu Mietschisko vorsätzlich die dem Besitzer Peter Manthey gehörende Scheune, ein Gebäude, welches fremdes Eigenthum war, in Brand gesetzt zu haben. Am Morgen des 9. Dezember 1891 sind zu Mietschisko das alte, jetzt als Stall benutzte Wohnhaus und die Scheune des Wirths Peter Manthey abgebrannt. Nur die Fundamentsteine und ein Mauerrest des Schornsteins blieben noch sichtbar. Die Angeklagte und deren Ehemann hatten dem p. Manthey stets eine feindselige Gesinnung an den Tag gelegt. Sie wurden wegen rückständigen Miethzinses von Manthey exmittirt und der Ehemann wegen Beschädigung von Kartoffeln des Manthey bestraft worden. Der Ehemann der Angeklagten war an jenem Morgen um seine Strafe anzutreten nach Wongrowitz gegangen und der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf die Angeklagte. Von der Brandstätte führte eine Spur bis zu einem Kirschbaum. Von dem letzteren war ein Zweig abgebrochen in Kopfhöhe der Angeschuldigten; die Fußspur führte dann weiter über den Manthey'schen Acker. Nachdem diese Fußspuren gefunden waren und der Gendarm Schulz die noch feuchten und beschmutzten Schuhe der Angeklagten geholt hatte, ergab sich, daß diese genau in die Fußspuren paßten. Es markirten sich auch die Absätze und in einigen Spuren selbst die Flickstücke. Sodann bekundete eine Frau, welche mit der Angeklagten zusammen die Gefängnißzelle inne hatte, daß dieselbe einmal durch das Thürfensterchen ihren Ehemann heranrief und ihn unterrichtete, was er aussagen solle und als letzterer bemerkte, er sei schon vernommen, erwiderte sie: „Du bist dumm". Dann sagte die Angeklagte zu der Zeugin, wenn sie meinen Jungen vernehmen werden, der wird uns unglücklich machen. Die Gebäude des Manthey waren versichert, nicht aber das Inventar, welches mit verbrannt ist. Hierdurch erlitt M. einen großen Schaden. Die Angeklagte bestritt die That. Nach einer weiteren größeren Beweisaufnahme plaidirte der Staatsanwalt auf Schuldig, der Vertheidiger auf Nichtschuldig. Die Geschworenen bejahten die an sie gerichtete Schuldfrage und der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 7 Jahren Zuchthaus.

Lokales.

Posen, 4. April.

br. **Abschiedsessen.** Zu Ehren des nach Berlin versetzten Herrn Oberstaatsanwalts Wachler hat am Sonnabend Abend in Mylius Hotel ein Abschiedsessen stattgefunden, an welchem etwa 40 Herren theilgenommen haben.

br. **Auf der Brandstelle in der Luisenstraße** sind am Sonnabend Nachmittag für die Verunglückten von einem Schulknaben 50 Mark und am Sonntag von mehreren anderen Personen etwa 120 Mark gesammelt worden. — Hoffentlich findet dieses anerkennenswerthe Vorgehen baldige Nachahmung; die Noth der armen Abgebrannten ist groß und schnelle Hülfe sehr am Platze.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend und Sonntag sechs Personen wegen Bettelns und eine Person wegen Landstreichens, ferner eine Arbeiterfrau, welche in der Nähe des Kreuzburger Bahnhofes Kohlen gestohlen hatte, eine Arbeiterfrau, welche aus einem Geschäft in der Marstallstraße vier wollene Tücher entwendet hatte, und ein Klempnerlehrling, der im Verdachte steht, die Rückwand einer Droschke mit einem Messer zerschnitten zu haben. — Auf polizeiliche Veranlassung mußte am Sonnabend eine betrunkene Frauensperson mittelst Karre zum Polizeigewahrsam geschafft werden. — Gefunden wurde am 28. vorigen Monats ein Koupon über 40 Mark von einem Pfandbrief der deutschen Hypothekenbank in Meiningen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 4. April.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 10—10,15 M., Weizen 10—10,50 M., Gerste 7—7,75 M., Hafer bis 8,10 M., Saaterbsen bis 10,25 M., Gemenge: (Wicken, Erbsen und Hafer) 7,75—8 M., Wicken 6—6,50 M., Seradella bis 6 M., blaue Lupinen 3—3,50 M., gelbe Lupinen bis 4 M. Kartoffeln wenig. Der Ztr. 3—3,50 M., der Ztr. Wrucken bis 1,50 M. Heu und Stroh knapp, der Ztr. Heu bis 1,80 M., das Schock Stroh (12 Ztr.) 21 bis 21,50 M., einzelne Gebunde 40—45 Pf. — Neuer Markt. Von dem Angebot der auswärtigen Topfwaaren-Fabrikanten in Steingut und braun glasirtem Geschirr ist bisher wohl die Hälfte verkauft worden. Porzellan, Glas, Fayence sowie lackirtes Blechgeschirr war weniger beachtet, der Absatz äußerst begrenzt. — Alter Markt. Außer einem ziemlich starken Angebot grüner Weidekörbe, verschiedener Größe, zur Benutzung beim Kartoffelstecken, waren Eier, Butter und Landkäse wenig am Markt. Die Metze Kartoffeln 15 Pfennig, die Mandel Eier 60 Pf., das Pfd. Butter 1—1,20 M., 1 Paar Hühner 3—3,50 M., 1 leichte Gans 3,50—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. — Viehmarkt: Auftrieb schwach. Zum Verkauf standen 72 Fettschweine, 11 Kälber, 30 Hammel, 2 Rinder. Jungschweine fehlten. Der Markt war nicht stark besucht. Fettschweine bei fast regem Geschäft höher. Die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht 37—40 M., prima bis 43 M. Kälber (nur schwere beachtet) das Pfd. lebend Gewicht 20 bis 25 Pf. Hammel 18 bis 20 Pf. das Pfd. lebend Gewicht. — Wronkerplatz. Fische nicht im Ueberfluß — Auswahl dürftig, Bleie in der Mehrheit. Das Pfd. Schleie 65—70 Pf., Karpfen 70—80 Pf., Bleie 35—40 Pf., Barsche oder Karauschen 40—45

Pf., Hechte 65—70 Pf., kleine Weißfische 25—30 Pf., Zander 50 bis 60 Pf. Fleisch über Bedarf, Geschäft auffallend ruhig, später schleppend. 1 Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonnade oder Kammstück 65 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 50 bis 60 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher 65 Pf., Schmalz 65—80 Pf. Rinder-, Kälber-, Schweinefüße, sauber gereinigte Geschlinge u. s. w. in Menge; früh ohne Geschäft. — Sapiehaplatz. Angebot reichlich — der Markt ist stark besucht — Butter gut verkäuflich, das Pfd. 1,10—1,20 M., die Mandel Eier 60 Pf., ein Gänseei 12—15 Pf. Geflügel reichlich. 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Gans 3,50—8 M., 1 Puthahn 8—10,50 M., 1 Puthenne bis 5 M., 1 Kopf Salat 5 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf, Schnittlauch, Rabunzeln, Sauerampfer viel und billiger. Die Metze Kartoffeln 15 Pf.

Handel und Verkehr.

**** Aus der Provinz Posen,** 1. April. (Original-Hopfenbericht.) Die wenigen Geschäftsabschlüsse, welche in der vergangenen Woche stattfanden, geschahen zu höheren Preisen. Brauer zeigen andauernd Kauflust und sind jetzt nicht mehr so wählerisch in den Qualitäten. Das Angebot ist äußerst klein, so daß der Bedarf keineswegs befriedigt werden kann. Wie bereits schon früher erwähnt, sind Lagerinhaber im Verkauf sehr zurückhaltend und erhöhen ihre Forderungen immer mehr. Zum Export wird fast gar nichts gekauft, da hiesige Preise zu hoch sind. Notirungen stellen sich von 125—145 M. Von russischem Hopfen lagen in letzter Zeit keine Offerten vor. Man ist allgemein der Ansicht, daß Preise eine weitere Steigerung erfahren werden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. April **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren von hiesigen Fleischern mäßig, von auswärts reichlich. Das Geschäft war heute, namentlich für Schweinefleisch. belebter. Preise dieselben. Wild und Geflügel. Waldschnepfen billiger, Wildenten gut bezahlt. Zahmes Geflügel genügend zugeführt, aber schwer verkäuflich, Preise gedrückt. Fische. Zufuhren reichlich, Geschäft mäßig, Preise gedrückt. Butter und Käse ruhig. Gemüse. Mohrrüben und Grünkohl billiger, Blumenkohl in Ia. Qualität erzielte höhere Preise. Geschäft lebhafter. Obst und Südfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 45—54, IIIa 32—43 Kalbfleisch Ia 55—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 35—46, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier do. 48—49 M., Serbisches — M., Russisches 50 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo — Pf., do. IIa. do. —,— Pf., Rothwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Wildschweine p. ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge — Pf., Kaninchen p. Stck. 0,65—0,70 M., Rennthierkeule p. ½ Kilo 0,65—0,71 M., Rennthierrücken do. — M., Wildenten p. Stück 1,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. — M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 1,00 bis 2,00 M., do. junge do. — M., Tauben do. 40—45 Pf.

Bromberg, 2. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 198—208 M., feinster über Notiz. — Roggen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 195—204 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 152—162 M., Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 60,50 M., 70er 41,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 70	21 40	20 60	20 10	18 70	17 70
Weizen gelber		21 60	21 30	20 60	20 10	18 70	17 70
Roggen		21 40	21 —	20 30	20 —	19 —	18 80
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 2 April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 215,00 Br. p. April-Mai 211,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. April 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 54,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. April (50er) 59,00 Gd. April (70er) 39,50 Gd., April-Mai 39,50 Gd. Juli August 41,50 Br. August-September 41,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

O. Z. **Stettin,** 2. April. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft blieb in der verflossenen Woche ziemlich lebhaft und erfreuten sich besonders Petroleum und Schmalz eines guten Abzuges.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 4600 Ztr., vom Transitolager gingen 1200 Ztr. ab. Die vergangene Woche verlief ohne jede Anregung und schließt an den Termin-Märkten unverändert. An unserem Platze will sich das Geschäft noch immer nicht beleben. Der Markt schließt ruhig. — Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 105—114 Pf., Menado und braun Preanger 122 bis 140 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 115 bis 120 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 Pf., do. grün bis ff. grün 99—102 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 103—108 Pf., do. grün bis ff. grün 97—100 Pf., Campinas superior 80—85 Pf., do. gut reell 75—78 Pf., do. ordinär 65—70 Pf., Rio superior 76 bis 78 Pf., do. gut reell 72—74 Pf., ordin. 60—65 Pf. Alles transito.

Heringe. Mit dem Herannahen des Osterfestes hat das Geschäft in Schottischen Heringen, wie stets um diese Zeit, ein ruhiges Aussehen gewonnen. Umsätze bewegten sich in engeren Grenzen bei sonst unveränderten Preisen. Crownfulls bedangen M. 32—34, ungestempelte Vollheringe M. 30—34, Crownmatfulls M. 28—29½, Medium Fulls M. 27—30, ungestempelte Matties Mk. 23—25, Crownihlen und Crownmixed M. 23, Westküsten Fulls M. 25—27, Medium-Fulls M. 21—24, Yarmouther Fulls M. 26—27, Medium-Fulls M. 23—24, Maties M. 20—21 unversteuert. — Von Norwegen wurden 779 Tonnen zugeführt. Für Fettheringe zeigte sich vermehrte Nachfrage, und waren befriedigende Umsätze besonders in den größeren Marken zu verzeichnen. Kaufmanns wurde mit M. 33—36, Großmittel M. 29—33, Reellmittel M. 22—35, Mittel M. 14—17, Kleinmittel M. 10—11, Sloeheringe M. 17—19 bezahlt. — Die Zufuhr von Schwedischen Heringen belief sich auf 773 Tonnen. Fulls erzielten nach Größe M. 18—22, Ihlen M. 10—13 unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 23. bis 29. März 1223 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 29. März 50 239 Tonnen, gegen 49 214 Tonnen in 1891 und 62 485 Tonnen in 1890.

Stettin, 2. April. Wetter veränderliche Bewölkung, Temperatur + 8 Gr. R. Barom. 770 mm. Wind: W

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 200—213 M., per April-Mai 208,5 M. Br., 208 M. Gd., per Mai-Juni 208,5 M. Br., 208 Gd., per Juni-Juli 209 M. Br., 208,5 M. Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 195—202 M., per April-Mai 206,5 M. Br., 206 M. Gd., per Mai-Juni 203—204,5 M. bez., per Juni-Juli 201 M. bez. — Gerste ohne Handel, per 1000 Kilo, loko 148—174 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—154 M. — Mais per 1000 Kilo loko 120—121 M. ab Schiff. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 41 M. bez., per April-Mai 70er 40,5 M. nom., per Juli-August 70er 42 M. nom., per August-Septbr. 70er 42,4 M. nominell. — Regulirungspreise: Weizen 208 M., Roggen 206 M., Spiritus 70er 40,5 M. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen, 10 000 Liter 70er Spiritus. — Kartoffelmehl prima 32 M. bez., sekunda 29—30,5 M. nom., tertia 19—21 M. nom., per 100 Kilo Brutto inkl. Sack.

Landmarkt: Weizen 212—216 M., Roggen 196—200 M., Gerste 150—158 M., Hafer 154—158 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostf. Z.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 1. bis 2. April, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Markowski IV. 589, Drainröhren, Bromberg-Kruschwitz. Hermann Schauer VIII. 1016, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege“, Bromberg-Montwy. Karl Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Montwy. Karl Schneider III. 1750, Güter, Danzig-Montwy. Julius Bethke IV. 612, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Gustav Witte I. 19 940, leer, Nakel-Bromberg. August Krüger IV. 666, leer, Nakel-Bromberg. Friedrich Koch I. 20 253, leer, Nakel-Bromberg. Wilhelm Prall VIII. 1340, leer, Nakel-Bromberg. Hermann Lange XIII. 3603, leer, Nakel-Bromberg. August Wegener I. 21 624, leer, Berlin-Bromberg. Hermann Strauch I. 20 369, leer, Driesen-Schulitz. Emil Witzke VIII. 1353, leer, Neu-Beelitz-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 4. April. Auf dem Greifensee bei Niederuster im Kanton Zürich ist gestern Nachmittag ein Dampfer untergegangen. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Bisher sind zwei Leichen aufgefunden worden.

Zürich, 4. April. Gestern Nachmittag um 2 Uhr ist plötzlich auf dem Greifensee bei völliger Windstille und schönstem Wetter das darauf kursirende Dampfboot mit gegen 40 Personen untergegangen. Ertrunken sind 3 Männer und ein Kind, die Uebrigen wurden gerettet. Der Unfall ist verursacht durch die Ueberfüllung des Dampfers, welcher seiner Zeit der Kaiserin Eugenie gehörte und nur für 25 Personen Tragfähigkeit hat. Das Schiff ist heute früh gehoben worden.

Petersburg, 4. April. Das „Journal de Petersbourg“ konstatirt, daß im Befinden von Giers eine erhebliche Besserung eingetreten sei.

Petersburg, 4. April. Das hier verbreitete Gerücht, es hätten in den letzten Tagen Sitzungen einflußreicher Persönlichkeiten stattgefunden, in welchen über einen Handelsvertrag mit Deutschland berathen worden wäre, ist unbegründet. Weder fanden solche Sitzungen statt noch ist die Frage eines Handelsvertrages mit Deutschland in Angriff genommen worden.

Petersburg, 4. April. Nach Meldungen aus Baku verlautete dort, daß ein von persischer Küste abgegangener Dampfer mit Baumwolle und zweihundert Passagieren in Folge zu starker Beladung untergegangen sei. Die Bestätigung sowie nähere Details fehlen noch.

Riga, 4. April. Die Schifffahrt von Domemaß bis zum hiesigen Vorhafen Bolderaa ist wieder frei. Der Eisgang auf dem Dünaflusse hat bei Witebsk bereits begonnen.

New-Orleans, 4. April. Gestern ist in der Frontstreet ein Feuer in einer Baumwollpresse ausgebrochen und breitete sich schnell auf die benachbarten Baumwollpressen aus. Es sind an 80 000 Ballen verbrannt. Ein großer Theil der Baumwolle wird sortirt, so daß der Verlust 30 Dollar per Ballen nicht übersteigen dürfte. Der Gesammtverlust wird auf 2¼ Millionen geschätzt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 4. April 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	20	19	80	19	40	19	70
	niedrigster		20	—	19	60	19	20		
Gerste	höchster		16	—	15	60	14	60	15	20
	niedrigster		15	80	15	20	14	—		
Hafer	höchster		17	—	16	20	15	60	16	10
	niedrigster		16	60	16	—	15	20		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 50	4 —	4 25	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Bohnen		— —	— —	— —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		7 50	6 —	6 75					
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 60	2 50	2 55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	21 M.	60 Pf.	20 M.	90 Pf.	19 M.	90 Pf.
Roggen	20 =	40 =	19 =	80 =	19 =	30 =
Gerste	16 =	— =	15 =	— =	14 =	— =
Hafer	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Erbs. (Kochw.)	20 =	— =	19 =	— =	— =	— =
= (Futterw.)	16 =	50 =	16 =	— =	— =	— =
Kartoffeln	6 =	— =	5 =	50 =	— =	— =
Wicken	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	7 =	80 =	7 =	40 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	6 =	80 =	6 =	40 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 4. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,50, (70er) 39,—. (Loko ohne Faß) (50er) 58,50, (70er) 39,—.
Posen, 4. April. [Privat-Bericht.] Wetter: schön
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 58,50, (70er) 39,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Weizen weichend			**Spiritus** flau		
do. April-Mai	188 25	190 25	70er loko ohne Faß	40 80	41 70
do. Juni-Juli	189 25	192 —	70er April-Mai	40 40	41 30
Roggen weichend			70er Juni-Juli	41 40	42 10
do. April-Mai	204 —	205 75	70er Juli-August	42 —	42 70
do. Juni-Juli	194 —	197 —	70er Aug.-Sept.	42 50	43 10
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	60 50	60 25
do. April-Mai	54 60	55 —	**Hafer**		
do. Sept-Okt.	53 10	53 50	do. April-Mai	144 50	145 75

Kündigung in **Roggen** 750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 1080,000 Ltr., (50er) —,— Ltr

Berlin, 4 April. **Schluß-Course.**

		Not. v. 2
Weizen pr. April-Mai	186 25	190 25
do. Juni-Juli	188 50	192 25
Roggen pr. April-Mai	203 —	205 25
do. Juni-Juli	193 50	195 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen		Not. v. 2.
do. 70er loko	41 —	41 70
do. 70er April-Mai	40 50	41 20
do. 70er Juni-Juli	41 60	42 10
do. 70er Juli-August	42 20	42 80
do. 70er Aug.-Sept.	42 50	43 20
do. 50er loko	60 50	61 20

		Not. v. 2.			Not. v. 2
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 70	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	66 10	65 60
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 60	Poln. Liquid.-Pfbrf	63 10	63 10
do. 3½%	99 90	99 75	Ungar. 4% Goldr.	93 10	93 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 60	do. 5% Papierr.	87 80	87 90
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 60	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	167 50	166 75
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 50	Oestr. fr. Staatsb. (ultimo)	124 75	124 20
Pos. Prov. Oblig.	93 50	93 50	Lombarden (ultimo)	41 25	41 —
Oestr. Banknoten	172 25	172 15	**Fondstimmung** fest		
Oestr. Silberrente.	80 90	80 75			
Russische Banknoten	209 10	203 55			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 80	95 75			

Ostpr. Südb. E. S. A	73 50	72 90	Inowrazl. Steinsalz	30 40	30 50
Mainz Ludwighfdto	116 70	112 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	56 90	56 50	Dux-Bodenb. EisbA	238 75	238 40
Italienische Rente	87 90	87 80	Elbethalbahn „ „	103 40	103 50
Russ4zkonsAnl 1880	92 75	92 50	Galizier „ „	91 30	91 10
dto. zw. Orient. Anl.	66 —	66 —	Schweizer Centr „ „	132 —	131 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 50	82 50	Berl. Handelsgesell.	133 50	132 10
Türk. 1% konf. Anl.	19 75	19 50	Deutsche Bank-Akt.	158 75	155 60
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	—	Diskont. Kommand.	185 60	182 25
Gruson Werke	138 75	138 50	Königs- u. Laurah.	106 75	105 50
Schwarzkopf	231 —	230 50	Bochumer Gußstahl	117 75	114 —
Dortm. St. Pr. L. A.	57 —	55 90	Russ. B. f. ausw. H	69 75	— —
Gelsenkirch. Kohlen	13? 70	128 75			

Nachbörse: Staatsbahn 124 75, Kredit 167 75, Diskonto Kommandit 185 75

Stettin, 4. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 2			Not. v. 2
Weizen ruhig			**Spiritus** niedriger		
do April-Mai	208 —	208 —	per loko 70 M. Abg.	40 30	41 —
do. Mai-Juni	207 50	208 —	„ April-Mai „	40 30	40 50
Roggen still			„ Aug.-Sept. „	42 30	42 40
do. April-Mai	206 50	206 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	204 50	204 50	do. per loko	10 80	10 90
Rüböl still					
do. April-Mai	53 50	53 50			
do. Sept.-Okt.	53 —	53 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 3. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	ONO	4	bedeckt	9
Aberdeen	770	S	1	heiter	7
Christiansund	766	O	4	halb bedeckt	10
Kopenhagen	764	NW	3	heiter	6
Stockholm.	756	WNW	2	heiter	8
Haparanda	750	still		bedeckt	— 5
Petersburg	753	SSO	1	Schnee	— 4
Moskau	758	NNW	1	heiter	— 8
Cork Queenst.	766	O	4	halb bedeckt	10
Cherbourg.	766	O	2	halb bedeckt	9
Helder	771	NO	1	halb bedeckt	6
Sylt	768	NW	3	heiter	5
Hamburg	769	WNW	3	halb bedeckt	6
Swinemünde	764	W	3	heiter	6
Neufahrw.	767	WSW	1	heiter	7
Memel	759	SW	2	Nebel	1
Paris	765	NO	2	wolkenlos	11
Münster	769	NW	2	wolkenlos	5
Karlsruhe	767	NO	4	wolkenlos	9
Wiesbaden	769	NO	1	wolkenlos	9
München	768	still		Nebel	3
Chemnitz	770	W	3	halb bedeckt	7
Berlin	766	NW	4	wolkenlos	5
Wien	766	N	2	wolkig	8
Breslau	765	NW	3	bedeckt	8
Ile d'Aix	763	ONO	3	wolkig	8
Nizza	762	SW	1	heiter	16
Triest	765	still		wolkenlos	16

Uebersicht der Witterung.

Ein Depressionsgebiet mit einem Minimum unter 750 mm über dem nördlichen Finnland erstreckt sich über das östliche Skandinavien und das nördliche Rußland, während über dem übrigen Europa der Luftdruck allgemein ein hoher ist. Das Maximum in wenig 770 übersteigender Höhe liegt heute der südlichen Nordsee. Bei meist schwacher Luftbewegung ist über Deutschland das Wetter heiter, nur stellenweise im Osten und Süden neblig und mild. In Süddeutschland erreichte gestern die Mittagstemperatur eine Höhe bis zu 19 Grad. Fortdauern des heiteren, trockenen und milden Wetters ist zunächst wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. April Mittags 2,94 Meter.
= = 4. = Morgens 2,74 =
= = 4. = Mittags 2,60 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.